

Terra Mater – Das verlorene Gold der Alpenfestung

Mi., 06.05.2015, 20:15 Uhr

Bei ServusTV



1. und 2. von li. ©TerraMater_Lestin; re. ©TerraMater

Es ist ein Mythos, der seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges immer wieder neue Blüten treibt: die legendären Nazi-Schätze, die angeblich in den letzten Tagen des „Dritten Reiches“ ins idyllische Ausseerland gebracht wurden. Teile der NS-Elite, deutsche Agenten, zwielichtige Kriegsprofiteure – sie alle sollen ihre Rolle dabei gespielt haben. Seit siebzig Jahren wird die Geschichte dieser sagenhaften Reichtümer immer wieder aufs Neue erzählt. Die Terra-Mater-Dokumentation „Das verlorene Gold der Alpenfestung“ räumt mit den Gerüchten auf. Für einen Thriller reichen ohnehin die Fakten.

Im Frühjahr 1945 rücken die Rote Armee und die US Army stetig vor. Die österreichischen Alpen gelten als Rückzugsgebiet der nationalsozialistischen Streitkräfte und ihrer Befehlshaber. Die Propaganda der „Alpenfestung“ wird gezielt vom Regime gestreut. Tatsächlich ziehen sich viele ins Gebirge zurück. Kollaborateure aus den östlichen Satellitenstaaten, deutsche Agenten, zerstreute SS-Einheiten, zwielichtige Kriegsprofiteure und auch einige Nazi-Bonzen: Sie alle versammeln sich im idyllischen Ausseerland. Das Ende des „Deutschen Reiches“ ist bereits klar abzusehen als die Amerikaner von Norden her immer näher kommen. SS-Leute, die zahlreichen mächtigen Funktionäre und die wohlhabenden „Flüchtlinge“ aus dem Osten versuchen nun ihre Wertsachen in Sicherheit zu bringen.

Gerüchte beginnen sich zu verbreiten und die Grenzen zwischen Sensationslust, Phantasie und Realität werden immer schwerer zu ziehen. Verlorene Schätze sollen konfisziert, vergraben oder versenkt worden sein, vor allem im legendären Toplitzsee. Dieser fasziniert seither die Welt und war bereits Schauplatz mehrerer internationaler Forschungsexpeditionen.



Der Reigen an bekannten Namen aus der obersten NS-Riege, die mit ins Spiel gebracht werden, ist groß: Ernst Kaltenbrunner, Chef des Reichssicherheitshauptamtes, habe 75 Kilogramm Gold aus Berlin ins Ausseerland transportieren lassen. Auch Adolf Eichmann soll Gold beiseite geschafft haben. Ein zwei Meter langer Tisch sei einen halben Meter hoch mit Goldmünzen bedeckt gewesen – so wird erzählt. Außerdem hätten versprengte Kampfgruppen der SS-Jagdverbände rund um Otto Skorzeny, Offizier der Waffen-SS, kistenweise Gold mit sich geführt.

Die meisten Publikationen zu dem Thema haben eines gemeinsam: Die Autoren beziehen sich auf vorangegangene Autoren, die sich wiederum auf vorangegangene Autoren beziehen, die sich schließlich – wie bei genauer Analyse zu erkennen ist – auf Mutmaßungen und Täuschungen stützen. So bestätigen sich Vermutungen durch mangelnde Beweise immer wieder aufs Neue.

Viele gingen schon diesen Gerüchten nach. In den Dörfern des österreichischen Ausseerlandes wimmelte es zeitweise von israelischen, amerikanischen und russischen Agenten, von Informanten des DDR-Staatsicherheitsdienstes und vermeintlichen Naturforschern. Alle glaubten schlüssige Beweise zu haben und der richtigen Fährte zum verlorenen Gold zu folgen – und doch zogen sie alle unverrichteter Dinge wieder von dannen.

Die Terra-Mater-Dokumentation „Das verlorene Gold der Alpenfestung“ räumt mit Gerüchten auf und liefert spannende Fakten – Mittwoch, 6. Mai, 20:15 Uhr exklusiv bei ServusTV.

Pressekontakt:

Im Auftrag von ServusTV:
BSX Schmolzer GmbH
Jürgen Miedl
+ (43) 0 316 / 766 700 – 47
juergen.miedl@bsx.at

ServusTV:
Tina Brohaska
+(43) 0662 / 84224428091
tina.brohaska@servustv.com
www.servustv.com

